

# **BGer 6B 1268/2015 vom 18. März 2016**

Bundesgericht, 2016-03-18, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_6B\\_1268\\_2015](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_6B_1268_2015)

FR: TF 6B 1268/2015 du 18 mars 2016

IT: TF 6B 1268/2015 del 18 marzo 2016

## **Regeste**

Nichtanhandnahme (üble Nachrede, Diffamierung etc.) | Strafprozess

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Am 12. Mai 2015 nahm die Staatsanwaltschaft für besondere Aufgaben des Kantons Bern ein Verfahren gegen einen Staatsanwalt wegen übler Nachrede, Diffamierung etc. nicht an die Hand. Eine dagegen gerichtete Beschwerde wies das Obergericht des Kantons Bern am 29. Oktober 2015 ab, soweit es darauf eintrat. Der Beschwerdeführer wendet sich ans Bundesgericht und beantragt unter anderem, es sei eine Untersuchung einzuleiten.

### **E. 2**

Der Beschwerdeführer macht geltend, die Vorinstanz sei befangen, da die Präsidentin "eine persönliche Kollegin und Freundin" des Beschuldigten sei. Mit dieser reinen Behauptung, ohne dafür einen Beweis beizubringen, lässt sich jedoch Befangenheit nicht dartun.

### **E. 3**

Wie der Beschwerdeführer seit langem weiss, ist er zur vorliegenden Beschwerde nicht legitimiert (z.B. Urteil 6B\_1102/2013 vom 18. März 2014). Auf die Beschwerde ist im Verfahren nach Art. 108 BGG nicht einzutreten.

### **E. 4**

Die Gerichtskosten sind dem Beschwerdeführer aufzuerlegen ( Art. 66 Abs. 1 BGG ).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.